

**Schulinterner Lehrplan für das Fach Wirtschaft-Politik (G9)
in der Erprobungsstufe (Klasse 5) am Max-Planck-Gymnasium
(Fassung vom 13.01.2026)**

Inhaltsverzeichnis

- | | |
|---|------|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | S. 3 |
| 2. Übersicht der Unterrichtsvorhaben | S. 4 |
| 3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben, inklusive Entscheidungen zur Ausgestaltung | S. 5 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Max-Planck-Gymnasium ist ein vierzügiges Gymnasium im Gelsenkirchener Norden. Von ca. 920 Schülerinnen und Schülern besuchen derzeit 150 Lernende die Jahrgangsstufen 5. Die Fachkonferenz verpflichtet sich zu einem fachlich präzisen, wertschätzenden und alltagsintegrierten Umgang mit Geschlechtervielfalt. Gendersensibilität ist keine Sonderthematik, sondern Bestandteil guten Unterrichts. Wir unterrichten wissenschaftsorientiert, nutzen inklusive Sprache und gewährleisten, dass alle Lernenden, unabhängig von Geschlecht, geschlechtlicher Identität oder sexueller Orientierung, gleichberechtigt lernen, mitarbeiten und Leistung zeigen können.

Der schulinterne Lehrplan für die Jahrgangsstufe 5 entstand in der Fachkonferenz Sozialwissenschaften des Max-Planck-Gymnasiums im Schuljahr 2019/ 20 aufgrund des wieder eingeführten Abiturs nach neun Jahren (G9) und wurde im Schuljahr 2025/2026 nach vorheriger Evaluation aktualisiert. Die einzelnen Unterrichtsvorhaben sind dabei so konzipiert, dass sie an zeitgemäße Ansprüche angepasst und eine fachliche und didaktische Entwicklung erfahren haben.

Die Basis des schulinternen Lehrplans bilden dabei die drei Disziplinen der Ökonomie, der Politologie sowie der Soziologie sowie das Prinzip der Interdisziplinarität, in welchem die Grundsteine des ökonomischen Orientierungs- und Handlungswissens, die Grundlagen der politischen Bildung sowie die Grundlagen gesellschaftlicher Strukturen gelegt werden. Der Stundenumfang des Faches „Wirtschaft-Politik“ in der Jahrgangsstufe 5 umfasst dabei zwei Wochenstunden (gem. APO-SI G9).

Insgesamt umfasst das Fach „Wirtschaft-Politik“ in der Jahrgangsstufe 5 sieben Unterrichtsvorhaben, in welchem die fünf zu vermittelnden Inhaltsfelder Eingang finden und miteinander verknüpft werden. Der Erprobungsstufe kommt dabei eine besondere Rolle in Hinblick auf die Verwirklichung und Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RV VB) sowie des Medienkompetenzrahmens (MKR) zu, welche insbesondere in der zweiten Sequenz des Unterrichtsvorhabens 2 „Kinder und Jugendliche als Verbraucher: Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien“, in dem fünften Unterrichtsvorhaben „Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalisierten Welt“ und dem sechsten Unterrichtsvorhaben „Medien, Informationen und Kommunikationsverhalten im digitalen Zeitalter“ zum Tragen kommt. Elemente des selbstgesteuerten Lernens, welche Lernprozesse abbilden, die zur Selbstbestimmung der Schülerinnen und Schüler führen sollen,

wurden in Bezugnahme auf Punkt 7.1.3 des Schulentwicklungsprogramms aufgenommen. Entsprechende Lernsituationen und Formen der Differenzierung wurden in den einzelnen Unterrichtsvorhaben entsprechend farblich hervorgehoben.

Zusammenfassend ist es das Ziel des Faches „Wirtschaft-Politik“, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen ihre Interessen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft mündig zu vertreten, sachkundig zu urteilen sowie verantwortungsvoll sowie demokratisch zu handeln.

Der schulinterne Lehrplan unterliegt einer ständigen Reflexion und wird mithilfe zukünftiger Erfahrungsberichte stets evaluiert.

2. Übersicht der Unterrichtsvorhaben

UV 1: Kann ich mitwirken? – Demokratische Strukturen und Zusammenleben in der Schule

UV 2: Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter

UV 3: Können Kinder die Welt verändern – Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft

UV 4: Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft

UV 5: Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalisierten Welt

UV 6: Medien, Informationen und Kommunikationsverhalten im digitalen Zeitalter

UV 7: Können Kinder und Jugendliche mitwirken? Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde

3. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 1: Kann ich mitwirken? – Demokratische Strukturen und Zusammenleben in der Schule

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge ¹
Sequenz 1: „Wirtschaft-Politik“: Kann das neue Fach unseren Alltag beeinflussen?				
„Politik“ und „Wirtschaft“ im Alltag und in der Schule	<p>„Wirtschaft“ und „Politik“: Kann das neue Fach unseren Alltag beeinflussen?</p> <p>Methode: Mind Map (S.239)</p> <p>Fallbeispiele u. a. der Familie Denz-Hansen und der Bezug zu „Wirtschaft“ und „Politik“</p> <p>„Wirtschaft“ und „Politik“ im Alltag und in der Schule – Fallbeispiele</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Bewusstsein und Vergegenwärtigung der Bedeutung von Wirtschaft und Politik im Alltag</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Auswertung der Mind Map</p> <p>Leistungsüberprüfung: Minimal- und Maximalprinzip des Wirtschaftens anhand geeigneter Beispiele (S.17)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die Bedeutung von Politik und Wirtschaft im Alltag (IF2) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen die Bedeutung von Politik und Wirtschaft in der Schule (IF2) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3) 	Kap. 1

	<p>(Anknüpfung UV 1 – Übertragung Klassenregeln auf Schulgemeinde)</p> <p>Was regelt das Schulgesetz? Methode: Rechtstexte lesen und verstehen</p> <p>In den Gremien der Schule mitwirken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassensprecherwahl • Die Rolle der Schülervertretung • Die Rolle der Schulkonferenz <p>Methode: Eine Befragung durchführen (S.65) zu selbstgewählten Themen (z.B. Handyordnung, Hofordnung, etc.)</p> <p>Methode: Eine Schulkonferenz durchführen (S.66)</p>	<p>Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen des Schullebens (Schulgesetz)</p> <p>Kenntnisse über den Ablauf einer Klassensprecherwahl und der Schulkonferenz sowie der Rolle der Schülervertretung</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Simulation einer Schulkonferenz bzw. einer Abstimmung über klassenspezifische Themen</p> <p>Überprüfung: Erstellen eines Organigramms zu den Schulgremien</p> <p>Bewertung: Durchführung und Auswertung der Befragung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen unterschiedliche Bedürfnisse, Interessen und Rollen im Schulleben (IF4) • erläutern Grundprinzipien, Aufbau und Aufgaben der Schülervertretung (IF2) • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer Ebene (IF2) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Kontroversität in schulischen Entscheidungsprozessen (IF2) • ermitteln die Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule (IF2) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4), • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) 	<p>S.43-49</p> <p>S.55-69</p>
<p>Zeitbedarf: ca. 8 Std.</p>				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 2: Brauche ich alles, was ich will? – Unendliche Bedürfnisse und knappe Güter

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Umgang mit Geld – Wirtschaftlich handeln				
Auskommen mit dem Einkommen – Warum wirtschaften?	<p>Warum wir „wirtschaften“ – Was wir uns wünschen und was wir brauchen – ist es das Gleiche? - Bedürfnispyramide und Knappheitsdilemma</p> <p>Methode: Markterkundung: Aufbau eines Supermarktes und /oder Internetshop</p> <p>Mit Geld umgehen – Warum brauchen wir Geld und Taschengeld</p> <p>Methode: Taschengeldplan aufstellen</p> <p>Methode: Eine Umfrage zum Taschengeld analog oder digital mit Grafstat/IServ durchführen</p> <p>Methode: Simulation von Beratungsgespräche zum Umgang mit Geld</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Bewusstsein über die Notwendigkeit wirtschaftlichen Denkens und Handelns</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Auswertung eines persönlichen Taschengeldplans</p> <p>Bewertung der erstellten Umfrage zum Taschengeld</p> <p>Simulation der Beratungsgespräche zum Umgang mit Geld</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln • erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten eigene Konsumwünsche und –entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehender Mittel (IF1) • beurteilen Grenzen ihres Konsumentenhandelns (IF1) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1), • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- 	<p>Kap. 4, S.72-77 (Schulbank – Projekt „So geht Geld“)</p> <p>S.81-91</p> <p>Bundesbank (Taschengeldplan)</p> <p>S.91</p> <p>S.121</p> <p>[Anbindung RV VB²]</p>

			<p>und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter ökonomischen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3) 	
Sequenz 2: Kinder und Jugendliche als Verbraucher: Konsumentensouveränität und Verkaufsstrategien				
<p>Dürfen wir kaufen was wir wollen?</p>	<p>Rechte und Pflichten von minderjährigen Verbraucherinnen und Verbrauchern</p> <p>Verkaufsstrategien - Selbstbestimmte und fremdgesteuerte Kaufentscheidungen?</p> <p>Methode: Werbung analysieren</p> <p>Methode: Werbung gestalten</p> <p>Werbung im Internet: Smart und unterhaltsam oder störend und undurchsichtig?</p> <p>Methode: Einkaufen im Internet - Internetshop</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Kenntnisse über die rechtlichen Grundlagen „Kinder als Verbraucher“</p> <p>Kenntnis von grundlegenden Verkaufsstrategien gegenüber Kindern und Jugendlichen</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Lernevaluation: Prüfung von Fallbeispielen: Ist der Kaufvertrag wirksam?</p> <p>Beurteilung: Präsentation der Arbeitsergebnisse der Methoden „Werbung analysieren und gestalten“</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Folgen ihres Konsumentenhandelns, auch unter rechtlichen Aspekten (IF1) • beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten (IF1) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7), 	<p>S.93-97</p> <p>S.102-105</p> <p>S.109</p> <p>S.110</p> <p>S.111-114</p> <p>[Anbindung RV VB²]</p>

			• beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5)	
Zeitbedarf: ca. 10 Std.				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 3: Können Kinder die Welt verändern – Herausforderungen und Ziele für unsere gemeinsame Zukunft

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Nachhaltigkeit im Alltag und in der Schule				
Nachhaltigkeit – Was ist das, wozu brauchen wir sie und was können wir tun?	<p>Nachhaltigkeit – ein Thema für uns alle?</p> <p>Methode: Kleinprojekte zum Thema „Nachhaltigkeit“</p> <p>Methode: Ergebnispräsentationsformen (z.B. Gallery walk)</p> <p>Nachhaltigkeit in der Schule – Wie können wir nachhaltig leben? (z.B. Müllfreiheit, Energiesparen, Plastikvermeidung, Radfahren, Nachhaltiges Einkaufen)</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Grundsätzliches Bewusstsein über die Notwendigkeit von Nachhaltigkeit im Alltag und in der Schule</p> <p>Kenntnisse über unterschiedliche Kleinprojekte zur Nachhaltigkeit</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Ergebnispräsentation mithilfe eines Kurzvortrages eigener</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten Handeln (IF3) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen anhand vorgegebener Kriterien individuelle Handlungsmöglichkeiten zur Ressourceneffizienz (IF3) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • präsentieren adressatengerecht mithilfe selbsterstellter Medienprodukte fachbezogene Sachverhalte (MK 7), 	<p>Kap. 8, S.198-200</p> <p>S.201-203</p> <p>S. 203-212</p>

		<p>Kleinprojekte innerhalb der Klasse</p> <p>Ggf. Gallery walk zu Kleinprojekten zur Nachhaltigkeit innerhalb der Jahrgangsstufe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2) 	
Sequenz 2: Nachhaltigkeit in Unternehmen und im Staat				
<p>Die Rolle von Unternehmen und des Staates im Rahmen der Nachhaltigkeit</p>	<p>Haben Unternehmen eine Verantwortung, nachhaltig zu handeln?</p> <p>Methode: Karikaturen analysieren</p> <p>Methode: Streitgespräch (S.244)</p> <p>(Wie) kann der Staat nachhaltiges Verhalten fördern?</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Kenntnisse über die Rolle von Unternehmen und des Staates in Bezug auf die Nachhaltigkeit in einer Gesellschaft</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Positionslinien: Müssen Unternehmen nachhaltig handeln? (Zu Beginn und am Ende der Sequenz)</p> <p>Bewertung: Auswertung der erstellten Karikaturanalyse</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Handeln (IF3) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen anhand vorgegebener Kriterien staatliche Maßnahmen zur Ressourceneffizienz (IF3) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1), • ermitteln unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit (UK 2) 	S. 213-216
Sequenz 3: Nachhaltigkeit für Kinder in aller Welt				
<p>Armut in der Welt verringern – ein weiterer Aspekt</p>	<p>Armut in der Welt verringern – ein weiterer Aspekt von Nachhaltigkeit?</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Grundsätzliche Kenntnisse über Sustainable</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p>	S. 220-221

<p>von Nachhaltigkeit?</p>	<p>Bildung – ein weiterer Aspekt von Nachhaltigkeit</p> <p>Kindern in anderen Teilen der Welt helfen – welche Rolle sollte Deutschland dabei übernehmen?</p> <p>Methode: Collage/Wandzeitung zu Fallbeispielen analog und/oder digital (z.B. Bildungsarmut in Afrika, Kinderarbeit in Indien, etc.) (S.247)</p>	<p>Development Goals (SDGs)</p> <p>Bewusstsein über unterschiedliche Lebenssituationen von Kindern in aller Welt</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Ggf. verfassen eines Leserbriefes an die Tageszeitung/ Schülerzeitung/ Homepage etc.</p> <p>Bewertung: Collagen zu Fallbeispielen</p>	<p>• erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Armut (IF3)</p> <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedliche entwickelten Regionen der globalisierten Welt (IF) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • beschreiben grundlegende ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte (SK 3), • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4) 	<p>S. 222-223</p> <p>S.224-227</p> <p>Hanisauland: „Gesellschaft: Kinderstimmen aus aller Welt“</p>
<p>Zeitbedarf: ca. 10 Std.</p>				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 4: Wie lässt sich unser Zusammenleben gestalten? – Vielfalt in der sich wandelnden Gesellschaft

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Der Wandel der Familie und der privaten Lebensformen				
Wer oder was ist Familie?	<p>Familien gestern, heute und morgen:</p> <p>Welche Vor- und Nachteile haben die unterschiedlichen Lebensformen?</p> <p>Sind „Familien“ immer „Familien“?</p> <p>Methode: Analyse von Statistiken, Diagrammen und Schaubildern</p> <p>Sind Familien für uns und die Gesellschaft (noch) wichtig?</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Bewusstsein über die Unterschiede und den Wandel der Familie und der privaten Lebensformen</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Funktionen und Bedeutung der Familie an Fallbeispielen (S.133)</p> <p>Leistungsüberprüfung: Analyse von Statistiken, Diagramme und Schaubilder (S.131)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Bedürfnisse von Familienmitgliedern (IF4) • stellen den Wandel der Familie und gesellschaftlicher Lebensformen dar (IF4) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Familien- und Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft (IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4), analysieren unter sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5), 	Kap. 5.1

			<ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6) 	
Sequenz 2: Rollen und Aufgaben in der Familie				
<p>Wer macht was und muss das so bleiben? Rollen und Aufgaben in der Familie</p>	<p>Sind die Rollen- und Aufgabenverteilungen in heutigen Familien gleichberechtigt? (<i>Rückbezug UV1: Rolle in der Klassengemeinschaft</i>)</p> <p>Arbeit im Haushalt – sollten Kinder mithelfen?</p> <p>Methode: Kriteriengeleitete Auswertung einer Statistik (M12b)</p> <p>Methode: Wochenplanarbeit (Haushaltungsaufgaben der Familienmitglieder)</p> <p>Konflikte in der Familie – (un)lösbar?</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Kenntnisse über Kinderarbeit im Haushalt nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz</p> <p>Bewusstsein über die Aufteilung von Haushaltungsaufgaben innerhalb der Familie</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Persönlicher Wochenplan zu Haushaltungsaufgaben</p> <p>Bewertung: Kriteriengeleitete Auswertung einer Statistik (S.136, M12b) und Vergleich mit persönlicher Situation</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben wesentliche Rollen von Familienmitgliedern (IF4) • stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen in Grundzügen dar (IF4) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie (IF4) • beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • arbeiten in elementarer Form Standpunkte aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten heraus (MK 4), • stellen Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe dar (MK 6) 	Kap. 5.2
Zeitbedarf: ca. 8 Std.				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 5: Ohne Smartphone bist du raus? – Leben in der digitalisierten Welt

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Bestimmen Medien, wie wir leben? – Der Einfluss von digitalen und analogen Medien auf unseren Alltag				
<p>Welche Medien nutze ich? – Diagnostik der Lernausgangslage</p> <p>Bestimmt das Smartphone unser Leben? – Analyse der Mediennutzung im Alltag</p> <p>Ohne Smartphone bist du raus! – Bedeutung digitaler Kommunikation am Beispiel von Chatgruppen</p>	<p>Mindmap zur Reflexion der eigenen Mediennutzung</p> <p>Methode: Gestaltung und Auswertung einer einfachen (digitalen) Erhebung, z.B. zur Art und Dauer der Nutzung des Smartphones</p> <p>Fallbeispiel zum Einfluss sozialer Netzwerke auf das Zusammenleben in Familie, Schule und Peergroup: Analyse von Konfliktsituationen, die durch Intensität und Dauer der Nutzung sozialer Netzwerke entstehen können und Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten</p> <p>Rechtliche Grundlagen zur Nutzung sozialer Netzwerke</p> <p>-> Konzept „Digital detox“ am MPG</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Grundsätzliches Bewusstsein über die genutzten Medien, Unterscheidung analoger und digitaler Medien sowie des Spektrums der tatsächlich verwendeten Medien</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Erweiterung der Mindmap im Laufe der Sequenz, ggf. Auswertung der Befragung, Formulierung einer Handlungsempfehlung für das Zusammenleben von Familie, Schule und Peergroup</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (IF 5) beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (IF 4) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> setzen sich kritisch mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten auseinander (IF 5) bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie (IF 4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5) führen eine eigene Erhebung, auch unter Verwendung digitaler Medien, durch (MK 1) 	<p>Kap. 3.1.3, S.50-51</p> <p>Fragebogen, wenn möglich digital</p> <p>Digitales Auswertungstool zum Fragebogen</p> <p>Fallbeispiel / Video zum Einfluss sozialer Netzwerke</p> <p>AGBs sozialer Netzwerke (exemplarisch)</p> <p>[Anbindung MKR³]</p>

			<ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter ökonomischen, politischen und sozialen Aspekten Fallbeispiele aus ihrer Lebenswelt (MK 5) • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) 	
Sequenz 2: Entscheide ich selbst über die Verwendung meiner Daten? – Datenschutzrechtliche Grundlagen				
Sollte das Fotografieren mit dem Handy/iPad in der Schule verboten sein? – Auseinandersetzung mit rechtlichen Grundlagen	Rechtliche Grundlagen zur Verwendung personenbezogener Daten Methode: Rollensimulation zur Konfliktsituation: Fotografieren auf dem Schulhof und Veröffentlichung in sozialen Netzwerken	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Kenntnis über die rechtlichen Grundlagen Betroffenheit der Schülerinnen und Schüler auf Grundlage eigener Erfahrungen <i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i> Anwendung erworbener Kompetenzen in der Simulation	Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte SK: <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkungen digitaler und analoger Medien (IF 5) Konkretisierte UK: <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der Interessengebundenheit von medial vermittelten Inhalten (IF 5) • Die Schülerinnen und Schüler begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde (IF 2) Übergeordnete Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • benennen grundlegende Aspekte des Handelns als Verbraucherin und Verbraucher (SK 4) • identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich (MK 3) 	Kap. 3.1.4, S.52-54 Grundlagen des Datenschutzrechts Rollenkarten Formulierungshilfen Kriteriengeleitete Beobachtungsbögen [Anbindung MKR ³]

			<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Gefühle, Motive, Personen, Bedürfnisse und Interessen von Betroffenen und Gruppen sowie erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien (UK 1) • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3) 	
Zeitbedarf: ca. 10 Std.				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 6: Medien, Informationen und Kommunikationsverhalten im digitalen Zeitalter

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Medien und Informationen im digitalen Zeitalter				
Wie werden wir informiert?	Medien und Informationen im digitalen Zeitalter: Sind Nachrichten nur etwas für Erwachsene? Methode: Ein Medientagebuch erstellen Nachrichten: Warum manche Ereignisse zu Nachrichten werden und andere nicht	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Kenntnisse über den Weg von einem Ereignis zu einer Nachricht Bewusstsein über die Herkunft von Nachrichten (Quellenüberprüfung) <i>Lernevaluation /</i>	Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte SK: • beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkung digitaler und analoger Medien (IF5) Konkretisierte UK: • setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (IF5)	Kap. 7 S.174-185

	<p>Nachrichten im digitalen Zeitalter: „Fake News“ oder „Real News“?</p> <p>Methode: Ampelspiel „wahr“ oder „falsch“? Schlagzeilen/ Bilder einordnen (S.235)</p> <p>Methode: Nachrichten auf Seriosität prüfen</p>	<p><i>Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Persönliches Medientagebuch</p> <p>Bewertung: Überprüfung einer Nachricht auf Seriosität (S.185)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der interessengeleiteten Setzung und Verbreitung von medial vermittelten Inhalten (IF5) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben in Grundzügen Funktionen und Wirkungen von Medien in der digitalisierten Welt (SK 5), • erschließen mithilfe verschiedener digitaler und analoger Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte (MK 2) 	<p>[Anbindung MKR³]</p>
Sequenz 2: Die Entwicklung des Kommunikationsverhaltens				
<p>Wie können wir kommunizieren?</p>	<p>Kommunikation: „Früher war alles besser!“, oder schlechter?</p> <p>Wie sollten wir in sozialen Netzwerken und Messengern kommunizieren? Das Beispiel Klassenchat</p> <p>Cybermobbing – das bisschen „Ärgern im Netz“ hat doch keine Konsequenzen! Oder etwa doch?</p> <p>Methode: Ein begründetes Urteil bilden</p> <p>Smartphones als Freizeitgestalter am Beispiel von Online-Spielen: Free to P(l)ay?</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Bewusstsein und Vergewärtigung über die Entstehung und Folgen von Cybermobbing</p> <p>Kenntnisse über digitale Verkaufsstrategien bei Smartphone- und Internetspielen</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Überprüfung der Regeln der Kommunikation im Netz (S.190, M16)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (IF5) • erkennen verschiedene digitale Verkaufsstrategien (am Beispiel von In-App-Käufen) (IF1) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich kritisch mit Medienangeboten und der eigenen Mediennutzung auseinander (IF5) • beurteilen den Einfluss von Werbung und sozialen Medien auf das eigene Konsumverhalten (IF1) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p>	<p>S. 186-188</p> <p>S.189-190</p> <p>S.191-193 Hanisauland: „Mobbing“, „Sicherheitstipps für das Internet“</p> <p>S.194</p> <p>S.195-197</p>

		Bewertung: Ein begründetes Urteil bilden (S.194)	<ul style="list-style-type: none"> • begründen ein Spontanurteil (UK 3), • erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4), beurteilen verschiedene Optionen ökonomischen, politischen und konsumrelevanten Handelns (UK 5), <ul style="list-style-type: none"> • begründen in Ansätzen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), • setzen analoge und digitale Medienprodukte zu konkreten, fachbezogenen Sachverhalten sowie Problemlagen argumentativ ein (HK 2), 	[Anbindung MKR ³]
Zeitbedarf: ca. 8 Std.				

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 7: Können Kinder und Jugendliche mitwirken? Demokratische Beteiligung in Stadt und Gemeinde

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Lernevaluation	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: Aufgaben und Entscheidungen in der Gemeinde				
Wer macht was in der Stadt?	Aufgaben und Entscheidungen in der Gemeinde: Gemeinden haben viele Aufgaben – betreffen sie auch Kinder und Jugendliche?	<i>Diagnostische Aspekte:</i> Kenntnisse über Aufgaben und Entscheidungsabläufe einer Gemeinde und deren Finanzierung <i>(Rückbezug UV2)</i>	Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte SK: • erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden (IF2) Konkretisierte UK:	Kap. 6 S.144-147 S.146

	<p>Methode: Biparcours: Die eigene Stadt erkunden</p> <p>Entscheidungen in der Gemeinde: Soll die Zufahrtsstraße zum Schulzentrum zur Fahrradstraße werden?</p> <p>Methode: Simulation des Verkehrsausschusses</p> <p>Viele Wünsche und manchmal knappe Kassen: Wie sollen die Gemeinden ihre Aufgaben finanzieren?</p>	<p>Bewusstsein über finanzielle Handlungsspielräume (<i>Rückbezug UV2</i>)</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Digitale Biparcours auswerten (S.146)</p> <p>Evaluation: Auswertung der Simulation des Verkehrsausschusses (S.155)</p> <p>Bewertung: Aufbau und Entscheidungswege einer Gemeinde (S.151)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in der Stadt/Gemeinde (IF2) • ermitteln unterschiedliche Positionen, deren etwaige Interessengebundenheit sowie Kontroversität in kommunalen Entscheidungsprozessen (IF2) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben grundlegende fachbezogene ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines elementaren Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern in elementarer Form ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen (SK 2), • erschließen an Fällen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils (UK 4), • treffen eigene ökonomische, politische und soziale Entscheidungen und vertreten diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich (HK 1) 	<p>S.150-154</p> <p>S.155</p> <p>S.157-160</p>
<p>Sequenz 2: Mitwirkungsmöglichkeiten in der Gemeinde</p>				
<p>Wie können wir unsere Stadt mitgestalten?</p>	<p>Jugendliche in der Gemeinde – sollte es mehr Möglichkeiten zur Mitwirkung geben?</p>	<p><i>Diagnostische Aspekte:</i></p> <p>Kenntnisse über Mitwirkungsmöglichkeiten in der Stadt/Gemeinde</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf kommunaler Ebene (IF2) 	<p>S. 161-163</p> <p>S.164-167</p>

	<p>Sollten Jugendliche bei den Kommunalwahlen früher mitentscheiden dürfen?</p> <p>Methode: Wahlplakate analysieren und bewerten</p> <p>Jugendparlamente: Nur eine Spielweise oder echte Beteiligungschance?</p> <p>Exkursion: Besuch des Hans-Sachs-Hauses (Rathaus Gelsenkirchen)</p>	<p>Bewusstsein über die Wirkung von Wahlplakaten</p> <p><i>Lernevaluation / Leistungsbewertung:</i></p> <p>Evaluation: Pro-/ und Contra-Argumente eines Wahlrechts ab 14 (S.167)</p> <p>Bewertung: Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde (S.162)</p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde (IF2) • begründen die Bedeutung von Rechten für Kinder und Jugendliche in der Stadt/Gemeinde (IF2) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren in konkreten bzw. simulierten Konfliktsituationen Formen der Konfliktmediation und entscheiden sich im Fachzusammenhang begründet für oder gegen Handlungsalternativen (HK 3), • vertreten eigene Positionen unter Anerkennung fremder Interessen im Rahmen demokratischer Regelungen (HK 4). 	<p>S. 168</p> <p>S.169-172</p>
<p>Zeitbedarf: ca. 6 Std.</p>		<p>Zeitbedarf Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden</p>		

¹Materialvorschläge: Grundlage des Unterrichts bildet das Lehrwerk „Politik & Co. 5/6“, 1. Auflage, 6. Druck 2024, C. C. Buchner Verlag.

²Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule in der Primarstufe und Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen 2017, MSW NRW.

³Medienkompetenzrahmen NRW 2019, Landesregierung NRW.